

Kleinere Mitteilungen.

Vom archipresbyter capellae palatinae Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe.

Ueber den römischen Abbacyrus in Geschichte, Legende und Kunst hat P. *Sinthern* in lichtvoller Weise in der Römischen Quartalschrift, 1908, Seite 196—239 gehandelt. Im ersten Abschnitte erörtert der Verfasser die Persönlichkeiten der Heiligen Cyrus und Johannes und den Ursprung ihres Kultes in Alexandrien (Seite 196—211). Wie der Abbacyruskult (Abba=Mönch) in Rom heimisch wurde, aus dem Worte Abbacyrus die Abkürzung Pacera, Passera, wurde und die abgelegene gleichnamige kleine Kirche für eine Weile der Mittelpunkt des Kultes in Rom war, erfahren wir aus dem zweiten Abschnitt (Seite 211—225). Endlich bringt ein dritter Abschnitt Aufklärung über die Frage der Uebertragung der Leiber der Heiligen Cyrus und Johannes nach S. Passera (Seite 225—239).

Am Schlusse der ausserordentlich interessanten und sehr gelehrten Abhandlung erwähnt *Sinthern*, dass es im dreizehnten Jahrhundert in Rom eine andere Abbacyruskirche gegeben habe, die einen Archipresbyter hatte. Er betont, dass es sich bei dieser nicht um die von ihm früher gelegentlich erwähnte alte Diakonie in Cyro handeln könne, sondern dass die Kirche am Forum Trajanum, San Abbaciro delle Milizie, gemeint sei. Diese sei im vierzehnten Jahrhundert von Bedeutung gewesen und habe zu den päpstlichen Kapellen gehört.

Diese Feststellung ist vollständig richtig. Nur wird die Kapelle Sanctorum Cyri et Johannis de Militiis de Vrbe schon im zwölften Jahrhundert erwähnt und hat wohl ihre Blütezeit im dreizehnten gehabt. Am 24. April 1130 verzeichnet *Kehr* im ersten Bande seiner *Italia Pontificia* ¹⁾ folgendes Regest:

Anacletus II Gregorio tituli Sanctorum Apostolorum presbytero cardinali etc.: ecclesiae Sanctorum Apostolorum condonat ecclesiam

¹⁾ Berlin 1906, Seite 72, cap. 4.

beati Abbacyri in Biberatica solitumque bizantium, qui ex ea Lateranensi palatio singulis annis solvebatur.

Seite 73, wo *Kehr* von der ecclesia s. Abbacyri spricht, heisst es: Ex ipsius (Anacleti) autem bulla comperimus, hanc ecclesiolam Lateranensi palatio unum bizantium annuatim debuisse; quod confirmant Albinus et Cencius, apud quos legimus: „Ecclesia s. Abbaciri I marabotinum“. Sed privilegii, quo sub hoc censu eidem ecclesiae libertas Romana concessa fuit, nullam habemus notitiam.

Aus alledem geht mit Deutlichkeit hervor, dass San Abbaciro delle Milizie schon im elften, wenn nicht gar im zehnten Jahrhundert als Palastkapelle eine angesehene Stellung hatte. Daher erklärt sich auch das Vorkommen eines archipresbyter an der Spitze des dortigen Klerus. *Sinthern* sagt dann (Seite 239): „Im vierzehnten Jahrhundert gibt der Turiner Katalog für die Capella papalis am Trajansforum vier Kleriker als Bedienung an, während die Kirche SS. Cyri et Johannes an der Via Portuensis keine Bedienung hat, „non habet servitorem“. Am Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts nennt *Signorili* noch die Kirche am Forum Trajanum als „Ecclesia SS. Cyri et P.“; der zweite Name ist ihm unbekannt, vielleicht las er Johannes, glaubte aber auch die heilige Passera unterbringen zu müssen, hierauf scheint das „P“ hinzudeuten“.

Der hier erwähnte Erzpriester von San Abbaciro hat im dreizehnten Jahrhundert als Richter eine grosse Bedeutung gehabt. Er konkurriert sowohl mit den ordentlichen Richtern des Römischen Klerus, als da sind die rectores fraternitatis Romanae und der vicarius Urbis in spiritualibus generalis, wie auch mit den iudices delegati. Er war fernerhin Vertrauensmann der Kurie für Benefizialangelegenheiten verschiedener Art; einzelne Male tritt er auch als conservator oder executor auf. Die allgemeine Jurisdiktion des archidiaconus oder des vicarius Urbis in spiritualibus wird einmal durchbrochen, indem dem genannten Erzpriester eine wichtige und sehr umfangreiche Visitationsvollmacht betreffend einige Frauenklöster gegeben wird.

Da ich gerade im Begriffe bin, ein schon lange versprochenes Buch über den Generalvikar des Papstes in spiritualibus in Alma Vrbe zu schreiben, so scheidet sich die vorliegende Untersuchung aus diesem Werke aus, da sie leicht eine gesonderte Behandlung ermöglicht und dasselbe in gewisser Weise entlastet. Meines Wissens hat bisher Niemand auf diese äusserst interessante Stellung des Erzpriesters von San Abbaciro aufmerksam gemacht, wie ja auch die geistlichen Jurisdiktionsverhältnisse Roms im dreizehnten Jahrhundert im Allgemeinen sozusagen noch unerforscht sind.

1. *Die richterliche Tätigkeit.* Am 16. Juli 1243 ergeht an den Canonicus von Sant' Angelo in Pescheria, Johannes Cincii, ein Mandat, eine definitive Sentenz auszuführen und einer Exkommunikation

Achtung zu verschaffen, die der Erzpriester von Santi Ciro e Giovanni ausgesprochen habe. Es lag folgender Tatbestand zu Grunde. Scholastica, Klosterfrau von Santa Bibiana, hatte einen Rechtsstreit gegen ihre Aebtissin und den Konvent angestrengt, „sibi de ipsius monasterii proventibus in vite necessariis, sicut uni ex aliis provideri“. Die Gründe, warum die genannte Scholastica ausgehungert werden sollte, erfahren wir nicht. Der Papst delegiert den Erzpriester als Auditor, um die Angelegenheit zu erledigen. Er verurteilt Aebtissin und Konvent zur Leistung der geforderten ordnungsgemässen Unterhaltung der Klosterfrau. Als die Verurteilten sich weigerten, dem Richterspruch zu gehorchen, sprach der Erzpriester die Exkommunikation über sie aus. Und Johannes Cincii wird dann mit der Geltendmachung der Rechte der Scholastica beauftragt.

Ein mir bisher nicht bekannt gewordenes Mandat Papst Gregor IX hatte die Erzpriester von Santa Maria Maggiore und SS. Ciro e Giovanni, den Magister Thomas, Kurat von SS. Sergio e Bacco und die Kleriker Nicolaus von Santa Maria in Trastevere sowie Johannes Cincii (Cinthii) von Sant' Angelo in Pescheria beauftragt, in allen Rechtshändeln zwischen Klerikern und Laien, die vor sie gebracht würden, exhibere iustitiam. Für den Fall, dass das Mandat ergangen sei, schreibt ihnen Innocenz IV, am 2. September 1243, „eisdem clericis et laicis iuxta tenorem mandati eiusdem predecessoris nostri, cum ab eis requisiti fueritis, libere iustitiam sicut hactenus faciatis“. Ob die Genannten etwa alle zu den zwölf Rektoren der Romana Fraternitas cleri Urbis gehörten, vermag ich nicht zu sagen. Soweit ich es übersehe, hat der Erzpriester von SS. Ciro e Giovanni nie dazu gehört.

Der Magister und die Brüder des Hospitals von Santo Spirito in Sassia hatten sich beschwerdeführend an den Papst gewandt, dass nonnulli clerici et laici, non ut iustitiam prosequantur, set ut [magistrum et fratres] fatigent laboribus et expensis tam apostolica quam ordinaria auctoritate coram rectoribus Urbis et aliis diversis iudicibus super diversis negociis trahant in causam.

Hier ist zu beachten, dass die Rechtsprechung der rectores fraternitatis Romanae als auch verschiedener anderer Richter, die nicht näher bezeichnet werden, namhaft gemacht wird. Damit nun der Magister und die Brüder nicht mehr überall, wo es den vexatores beliebt, rechtlich belangt werden könnten, gestattet ihnen der Papst am 14. März 1255, dass sie auf fünf Jahre bloss vor dem Erzpriester von SS. Ciro e Giovanni beklagt werden könnten, wenn sie damit einverstanden seien. Allerdings werden davon alle schon bei den rectores oder anderen ordentlichen oder delegierten Richtern anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten ausgenommen. Diese Fakultät hatte zum Zwecke, dem hartbedrängten Konvent wieder Ruhe zu schaffen, und das an-

gewandte Mittel muss als ausserordentlich einfach und entsprechend bezeichnet werden.

Kurz darauf, am 28. Juli 1255, reichten der Prior und das Kapitel vom Lateran eine Bittschrift beim Papste ein, dass sie von Klerikern und Laien, nicht damit jene sich bloss ihr Recht verschafften, sondern dass das Kapitel durch alle möglichen Rechtshändel bei allen möglichen Richtern ermüdet werde und den Widerstand aufgäbe, verfolgt würden. „Volentes vobis et ecclesie vestre consulere in hac parte, auctoritate vobis presentium indulgemus“, dass sie vor keinen anderen Richter zu gehen brauchten, wenn sie sich bereit erklärten, ihr Recht vor dem Prior der Palastbasilika ad Sancta Sanctorum oder dem Erzpriester der päpstlichen Kapelle von Santi Ciro e Giovanni zu nehmen. Davon seien nur die schon anhängig gemachten Rechtshändel ausgeschlossen. Dieses Privileg erstrecke sich auf die Dauer von fünf Jahren. Hier wird nun eine sehr bedeutsame Klausel am Schlusse angefügt: „Beneplacito vicarii nostri, qui pro tempore in Vrbe fuerit, semper salvo“. Diese Hineinziehung des vicarius Vrbs in spiritualibus zeigt, dass seine Jurisdiktion auf dem Wege ist, sich zu verdichten, wie an anderer Stelle gezeigt werden wird.

Etwas verschieden gelagert ist der Fall mit dem Abt und dem Konvent des Benediktinerklosters San Gregorio in Rom. Auf eine Supplik hin gewährt der Papst ihnen am 13. August 1255, dass sie „per litteras sedis apostolice vel legatorum ipsius seu per iudices ordinarios absque speciali mandato sedis eiusdem facientem plenam et expressam de hac indulgentia mentionem“, von ihren *römischen* Gläubigern nicht gegen ihren Willen belangt werden könnten, so lange sie sich denselben vor dem genannten Erzpriester stellen würden. Dieses Privileg sollte für die Dauer von drei Jahren gelten. Zu beachten ist die Beschränkung auf die *römischen* Gläubiger. Auch wird der vicarius in spiritualibus hier nicht erwähnt.

2. *Benefizialangelegenheiten.* Dem Studenten Thomas, Sohn des Petrus Johannis aus Rom, der Kleriker werden wollte und noch kein beneficium ecclesiasticum habe, solle der Erzpriester in einer römischen Kirche ein Prähende verschaffen. Ausgenommen werden die Basilika von St. Peter, die Kirche von Santa Maria Maggiore und jene der anderen Kirchen, die „auctoritate nostra non sit super plurium provisione gravata“ (1247 Julii 4). Das Gleiche befiehlt der Papst dem Erzpriester am 18. Dezember 1247 zu Gunsten des Studenten Johannes von Tagliacozzo in der Diözese Marsi. Eine portio integra soll der Erzpriester dem Kleriker Paulus, Sohn des Angelus Deodati aus Rom, in einer römischen Kirche verschaffen, wie aus dem Befehle des Papstes vom 14. Juli 1250 hervorgeht. Ausgenommen werden nur San Pietro und Santa Maria Maggiore. Endlich ergeht am 18. Februar 1251 ein Befehl an den Erzpriester, dem Studenten Franciscus, Sohn

des Jacobus dictus Velletranus aus Rom, ein Beneficium in Sicilien zu verschaffen, damit er Kleriker werden könne.

3. *Konservator*. Der Prior und das Kapitel von Santa Maria in Cosmedin waren augenscheinlich durch Auflage von Pensionen und Einschlebung von Klerikern zum Mitgenuss der Einkünfte beschwert worden. Auf ihre Vorstellungen hin verlieh ihnen der Papst am 8. Dezember 1253 ein sie davor schützendes Privileg, dessen Beobachtung und Einhaltung dem Erzpriester übertragen wurde.

Das Kloster von Santi Pancrazio e Vittore drohte unter seiner Schuldenlast zusammenzubrechen, wenn die Liegenschaften zur Sanierung der Verhältnisse nicht herangezogen würden. Am 4. Juli 1253 beauftragt der Papst den Erzpriester, „quatinus eis alienandi ac distrahendi de possessionibus ipsius monasterii minus utilibus auctoritate nostra concedas liberam facultatem, proviso, ut precium, quod ex possessionibus ipsis acceperint, in solutionem debitorum huiusmodi convertatur“.

Unter dem 12. Mai 1231 hatte Gregor IX an die Rektoren der fraternitas Romana und den gesamten Klerus von Rom einerseits (Potthast cap. 8743) und den archipresbyter basilicae Sanctae Mariae Maioris andererseits (Potthast cap. 9566, woselbst ohne genaues Datum) einen Erlass hinausgegeben, „quod a clero in ecclesiis Urbis servetur ordo, videlicet, ut presbyteri diaconis praeferantur, isti vero subdiaconis praecedant, etiamsi posterius admittantur“ (Registres cap. 645, *Armellini*, Le chiese di Roma², pag. 27). Da nun Meinungsverschiedenheiten entstanden waren, wie der Erlass zu verstehen sei, wandten sich die Erzpriester von Santa Maria Maggiore und Santi Ciro e Giovanni an den Papst, um eine authentische Auslegung zu erhalten. Diese wurde ihnen am 16. Juni 1231 zu Teil, worin der Papst sagt: „Tenore presentium declaramus, constitutionem ipsam non ad preterita, sed ad futura tantum extendi, cum leges et constitutiones futuris certum sit dare formam negotiis, non ad facta preterita revocari“, es sei denn, dass das im Gesetze ausdrücklich vermerkt sei. Demnach sei der höhere Weihegrad auch für die Zuweisung der höheren Einkünfte entscheidend.

4. *Klostervisitator*. Unstreitig der interessanteste und wichtigste Auftrag für den Erzpriester liegt in der Bulle vom 26. Oktober 1232 vor. Es wird ihm die Visitation der Frauenklöster von Sant' Agnese, Santa Bibiana, Sant' Andrea in Biberatica, San Ciriaco, Santa Maria de Maxima und Santa Maria di Campo Marzo übertragen: „Ut in eis vice nostra corrigas et reformes . . . recludendo moniales monasteriorum ipsorum, sicut in predicto monasterio Sancti Cyriaci provide intelleximus te fecisse“. Die letzten Worte lassen erkennen, dass der Erzpriester vorher schon einen anderen Auftrag gleicher Art, wenn auch weniger umfangreich, erhalten hatte, dessen Wortlaut ich nicht kenne.

Er dürfe die Nonnen ruhig von einem Kloster ins andere versetzen, müsse aber die entsprechenden Einkünfte mit hinübergeben, „*reservatis illis, unde commode possit uni sacerdoti et duobus clericis, qui ibi Domino famulentur, in necessariis provideri, provisurus ut, postquam moniales accesserint ad monasteria, in quibus per te fuerint recludende, de bonis monasteriorum ipsorum, a quibus remote fuerint, tantum accipias, per quod possint edificia construi, in quibus commode valeant commorari*“.

Die vorstehenden Angaben lassen erkennen, dass der Erzpriester von Santi Ciro e Giovanni eine bevorzugte Persönlichkeit von hohem Ansehen war. In den Urkunden tritt er zuweilen allein, zuweilen in Verbindung mit anderen Klerikern auf. Daraus geht hervor, dass auch andere für einzelne der hier genannten Funktionen gelegentlich in Frage kamen. Allein es ist mir für das dreizehnte Jahrhundert kein römischer Kleriker bekannt, der so allseitig von den Päpsten verwendet worden ist. Da uns nur ein kleiner Teil der Urkunden im Register erhalten ist, so sind wir nicht in der Lage, den ganzen Umfang, namentlich der richterlichen Tätigkeit des Erzpriesters von Santi Ciro e Giovanni, zu übersehen. Für das zwölfte Jahrhundert scheint mir einigermassen der Prior der Palastbasilika ad Sancta Sanctorum als ähnliche Erscheinung angeführt werden zu können. Es würde sich sehr verlohnen, seinen Spuren nachzugehen und seine Bedeutung hervorzuheben. Auch der Erzpriester von Santa Maria Maggiore wird, wie auch unsere Urkunden schon erkennen lassen, des öfteren in hervorragender Weise herangezogen. Dieser Aufsatz möge einen jüngeren Gelehrten dazu veranlassen, alle Kleriker Roms, die als Beauftragte des Papstes im zwölften und dreizehnten Jahrhundert genannt werden, zusammenzustellen und ihre Tätigkeit zu beschreiben, zu untersuchen und gegeneinander abzuwägen.

* * *

Die folgenden Texte gehen fast alle auf den Wortlaut des Registers zurück. Von den meisten derselben finden sich Regesten in den Ausgaben der Ecole française de Rome.

Eine mehrmalige Durchsicht der gedruckt vorliegenden Bullen, sowie die wiederholte Heranziehung der Indices und Schedae des Geheimarchivs haben bisher eine grössere Ausbeute nicht ergeben. Viel werde ich kaum übersehen haben. Immerhin ist es möglich, dass späterhin noch einzelne Urkunden ans Tageslicht kommen werden, die die Stellung des Erzpriesters weiter aufhellen.

Ich bemerke, dass ich die Privaturkunden, Notariatsakte usw. nicht herangezogen habe; das hätte mir zu viel Zeit weggenommen. Es ist wohl nicht zweifelhaft, dass aus derartigen Dokumenten noch einzelne Tätigkeitsbeweise hätten hergenommen werden können.

Für die oben erwähnte Arbeit einer umfassenden Untersuchung der Tätigkeit aller derjenigen römischen Kleriker, die allein oder mit anderen im Auftrage der Papstes Jurisdiktionshandlungen ausübten, die nicht an sich mit ihrem Amte verbunden waren, wird es natürlich dringend notwendig sein, auch auf alle jene Dokumente zurückzugreifen, die nicht aus der päpstlichen Kanzlei erflossen sind.

I.

Reg. Vat. Tom. 16 fol. 46 r. cap. 143.

Anagniae 1232 Octobris 26.

.. archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe

Gaudemus in Domino prudentiam tuam dignis in eo laudibus commendantes super diligentia et sollicitudine, quam in reformatione monasterii Sancti Cyriaci de Vrbe te novimus habuisse.

Sperantes igitur, quod te providum et circumspectum in aliis debeas exhibere, cum preterita sint indicia futurorum, visitationem monasteriorum Sancte Agnetis, Sancte Viviane, Sancti Andree de Beveratica, Sancti Cyriaci, Sancte Marie de Maxima et Sancte Marie de Capite Martii discretioni tue duximus committendam, mandantes quatinus, habens Dominum pre oculis, in eis vice nostra corrigas et reformes que correctionis et reformationis officio noveris indigere; recludendo moniales monasteriorum ipsorum, sicut in predicto monasterio Sancti Cyriaci provide intelleximus te fecisse.

Preterea transferas moniales de uno monasterio ad aliud, si videris expedire, proviso quod, si moniales omnes de aliquo vel aliquibus monasteriis ad alia duxeris transferendas, bona monasteriorum illorum, a quibus amote fuerint, cum ipsis monialibus ad alia transferantur, reservato illis unde commode possit uni sacerdoti et duobus clericis, qui ibi Domino famulentur, in necessariis provideri, provisurus ut, postquam moniales accesserint ad monasteria, in quibus per te fuerint recludende, de bonis monasteriorum ipsorum, a quibus semote fuerint, tantum accipias, per quod possint edificia construi, in quibus comode valeant commorari.

Dat. Anagnie VII kal. Novembris anno sexto.

II.

Reg. Vat. Tom. 15 fol. CIII v. cap. LXXXV.

Reate 1231 Junii 16.

.. Sancte Marie Maioris et . . . Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe archipresbiteris

Licet verba constitutionis, quam pro clero Vrbis nuper edidimus, satis apertum habeant intellectum, ut tamen ad omnem dubitationis scrupulum removendum consulationi vestre breviter satisfiat, tenore presentium declaramus constitutionem ipsam non ad preterita, set ad futura tantum extendi, cum leges et constitutiones futuris certum sit dare formam negotiis, non ad facta preterita revocari, nisi nominatim in eis etiam de preteritis caveatur; et qui

maior est ordine, etiam si postea sit receptus, in portione percipienda esse volumus potiore. ac minores facere servitia consueta.

Per hanc autem responsionem nostram aliis questionibus vestris plene credimus satisfactum.

Dat. Reate XVI kal. Julii pontificatus nostri anno quinto.

Vergleiche das Dekret vom 12. Mai 1231 „Ut universalis Ecclesiae“ im Bullarium Romanum (edit. Taur.) Tom. III pag. 458, Registres cap. 645, Pothast cap. 8743, Armellini Le chiese di Roma², pag. 27, Pothast cap. 9566 Decret. Gregorii VIII lib. I tit. 33, de mai. et obed. cap. 15.

III.

Reg. Vat. Tom. 21 fol. IIII r. cap. XX.

Anagniae 1243 Julii 16.

Johanni Cincii canonico Sancti Angeli in Piscibus de Vrbe

Sua nobis Scolastica monialis Sancte Bibiane de Vrbe petitione monstravit, quod cum inter ipsam ex parte una et . . . abbatissam et conventum eiusdem monasterii ex altera super eo, quod eadem petebat sibi de ipsius monasterii proventibus in vite necessariis, sicut uni ex aliis, provideri, coram dilecto filio . . . archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis dato auditore sedis apostolice partibus auditore (sic) questio verteretur, idem iudex cognitis cause meritis diffinitivam pro ea et in partem alteram diffinitive sententiae parere nolentem, excommunicationis sententias promulgavit, quas apostolico petiit munimine roborari.

Ideoque mandamus, quatinus sententias ipsas diffinitivam videlicet, sicut est iusta, et excommunicationis, sicut rationabiliter est prolata, facias auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari.

Dat. Anagnie XVII kal. Augusti pontificatus nostri anno primo.

IV.

Reg. Vat. Tom. 21 fol. XVv. cap. LXXXXVI.

Anagniae 1243 Septembris 2.

. . . Sancte Marie Maioris et . . . Sanctorum Cyri et Johannis archipresbiteris ac magistro Thoma presbitero Sanctorum Sergi et Bachi, Nicolao Sancte Marie Transtiberym et Johanni Cinthii Sancti Angeli ecclesiarum clericis de Vrbe

Pie memorie G. papa predecessor noster vobis dedisse dicitur in mandatis, ut illis ex clericis et laicis de Vrbe, qui super questionibus, que inter ipsos vertuntur ad invicem, ad vos ducerent recurrendum, exhibere iustitiam curaretis. Quocirca mandamus, quatinus, si est ita, eisdem clericis et laicis iuxta tenorem mandati eiusdem predecessoris nostri, cum ab eis requisiti fueritis, libere iustitiam sicut hactenus faciatis.

Dat. Anagnie III non. Septembris anno I^o.

V.

Reg. Vat. Tom. 21 fol. CCCXLVIII v. cap. XLVI.

Lugduni 1247 Julii 4.

.. archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe

Digne ac laudabiliter agitur, si apostolice sedis benignitas suis impendat devotis gratiam, que se ignotis multotiens exhibet gratiosam.

Cum itaque Thomas scholaris, natus dilecti filii Petri Johannis civis Romani, ascribi cupiens clericali militie, nullum prout asseritur sit adhuc ecclesiasticum beneficium assecutus, mandamus, quatinus eundem in aliqua ecclesiarum Urbis, Basilica Principis Apostolorum et ecclesia Sancte Marie Maioris exceptis, que auctoritate nostra non sit super plurium provisione gravata, facias in clericum et fratrem recipi, ac sibi tamquam uni ex aliis eiusdem ecclesie clericis provideri.

Non obstante *etc.*

Contradictores *etc.*

Dat. Lugduni IIII non. Julii anno V^o.

VI.

Reg. Vat. Tom. 21 fol. CCCCLXXXV r. cap. CCCCLIII.

Lugduni 1247 Decembris 18

.. archipresbitero Sancti (*sic*) Cyri et Johannis de Vrbe

Ascribi cupientibus militie clericali de bonis ecclesiasticis debet non immerito provideri, ut virtutum studia fortius animentur et eorum exemplo excitantur alii gratia premiorum.

Hinc est, quod pro dilecto filio Johanne de Tallacozo scolari Marsican. diocesis, de quo laudabile nobis testimonium perhibetur, mandamus, quatinus ipsum, cupientem ut asseritur clericali militie insigniri, in aliqua ecclesiarum Marsican. civitatis vel diocesis recipi facias auctoritate nostra in canonicum et in fratrem et sibi de prebenda, quamcito se facultas obtulerit, provideri.

Contradictores *etc.* non obstantibus *etc. usque* differri.

Dat. Lugduni XV kal. Januarii anno V^o.

VII.

Reg. Vat. Tom. 22 fol. LXXXVIII r. cap. 619 (84).

Lugduni 1250 Julii 14.

.. archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe

Volentes dilectum filium Paulum clericum, natum Angeli Deodati civis Romani, favore prosequi gratie specialis, mandamus quatinus eundem clericum in aliqua ecclesiarum Urbis, Principis Apostolorum et Sancte Marie Maioris basilicis duntaxat exceptis, per te vel per alium auctoritate nostra recipi facias in clericum et in fratrem et ei de portione integra provideri.

Non obstante statuto de certo clericorum numero *etc. usque* generari; seu quamlibet *etc. usque* mentionem; seu per quam *etc. usque* differri.

Contradictores *etc.*

Dat. Lugduni II id. Julii anno VIII^o.

VIII.

Registres cap. 5408.

Archipresbyter Sanctorum Cyri et Johannis Francisco scholari nato Jacobi dicti Velletrani, civis Romani, cupienti, ut asseritur, clericali characterе insigniri, provideat vel provideri faciat in regno Sicilie in aliquo ecclesiastico beneficio et recipi eum in ecclesia, in qua ipsi provisum fuerit, in canonicum et in fratrem.

Lugduni 1251 Februarii 18

. . archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe

De singulorum provisione.

Dat. Lugduni XII. kal. Martii anno VIII^o.

IX.

Reg. Vat. Tom. 22 fol. CCLXXIII v. cap. DCCXXII.

Assisii 1253 Junii 4.

. . archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe

Ex parte dilecti filii . . abbatis et conventus monasterii Sanctorum Pancracii et Victoris de Vrbe nobis fuit humiliter supplicatum, ut cum monasterium ipsum tanto prematur onere debitorum, quod nisi per sedis apostolice providentiam celeriter succuratur, eidem vix adiciet, ut resurgat, ipsius super hoc indemnitati consulere paterna sollicitudine curaremus.

Quocirca mandamus, quatinus eis alienandi ac distrahendi de possessionibus ipsius monasterii minus utilibus auctoritate nostra concedas liberam facultatem proviso, ut precium, quod ex possessionibus ipsis acceperint, in solutionem debitorum huiusmodi convertatur.

Dat. Assisii II non. Junii anno X^o.

X.

Reg. Vat. Tom. 23 fol. XXXIV r. cap. CCLXXXII.

Laterani 1253 Decembris 8.

. . priori et capitulo Sancte Marie in Cosmedin de Vrbe.

Paci et tranquillitati vestre paterna volentes in posterum sollicitudine providere, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut ad receptionem vel provisionem alicuius in pensionibus vel beneficiis ecclesiasticis compelli non possitis per litteras apostolicas generaliter vel specialiter impetratas, nisi per eas plenum ius sit alicui acquisitum, quem etiam in vestra ecclesia ad partem recipi nolumus, nisi cum locus vacaverit in eadem, vel decetero impetrandas, que de indulto huiusmodi et toto tenore ipsius de verbo ad verbum *etc. usque* provideri.

Nulli etc. nostre concessionis etc.

Dat. Laterani VI. id. Decembris anno XI^o.

l. e. m. . . archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe conservat.

XI.

Reg. Vat. Tom. 24 fol. XXXI v. cap. CCXXXIII.

Neapoli 1255 Martii 14.

. . magistro et fratribus hospitalis Sancti Spiritus in Saxia de Vrbe

Cum sicut exhibita nobis vestra petitio continebat, nonnulli clerici et laici, non ut suam iustitiam prosequantur, sed ut vos fatigent laboribus et expensis, tam apostolica quam ordinaria auctoritate coram rectoribus Urbis et aliis diversis iudicibus super diversis negociis vos trahant in causam.

Nos vestre in hac parte quieti consulere paterno affectu volentes, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut coram eisdem rectoribus aut aliis iudicibus ordinariis vel delegatis respondere aliquibus nisi super illis, in quibus et coram eis lis legitime contestata, cogi non possitis inviti, quamdiu coram dilecto filio . . archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe parati eritis de vobis conquerentibus exhibere iustitie complementum, presentibus post quinquenium [minime valituris].

Nulli etc. nostre concessionis etc.

Dat. Neapoli II id. Martii a^o I^o.

XII.

Reg. Vat. Tom. 24 fol. LXXVI v. cap. DXXXII.

Anagniae 1255 Julii 28.

. . priori et capitulo Lateranen. ecclesie

Lecta coram nobis devotionis vestre petitio continebat, quod nonnulli clerici et laici diversarum partium interdum, non ut suam iustitiam prosequantur, set ut litibus cedere vel dampnosas inire cogamini pactiones laboribus et sumptibus fatigati, vos coram diversis iudicibus delegatis et etiam ordinariis conveniunt fraudulenter.

Nos autem, quos de vobis utpote specialibus Ecclesie Romane filiis tenet cura propensor, volentes vobis et ecclesie vestre consulere in hac parte, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut, quamdiu de vobis conquerentibus coram dilecto filio . . priore Basilice ad Sancta Sanctorum vel . . archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis de Vrbe parati fueritis exhibere iustitie complementum, quisquam vos coram aliis quibuscumque iudicibus auctoritate apostolica vel etiam ordinaria in causis aliquibus, nisi in eis litis contestatio iam sit facta, nequeat convenire, beneplacito vicarii nostri, qui pro tempore in Vrbe fuerit, semper salvo.

Nulli etc. nostre concessionis etc. presentibus post quinquennium [minime valituris] etc.

Dat. Anagnie V kal. Augusti anno I^o.

XIII.

Reg. Vat. Tom. 24 fol. LXXXIII v. cap. DLXI.

Anagniae 1255 Augusti 13.

. . abbati et conventui monasterii Sancti Gregorii de Vrbe ordinis Sancti Benedicti

Meritis vestre devotionis inducimur, ut vos favore benivolo prosequamur, set in hiis precipue, que monasterium vestrum possit a dispendio preservare.

Hinc est quod nos vestris supplicationibus inclinati, ut per litteras sedis apostotice vel legatorum ipsius seu per iudices ordinarios absque speciali mandato sedis eiusdem faciente plenam et expressam de hac indulgentia mentionem, a creditoribus vestris Romanis ad iudicium trahi non possitis inviti, quamdiu coram dilecto filio archipresbitero Sanctorum Cyri et Johannis parati eritis de vobis conquerentibus facere iustitie complementum, auctoritate vobis presentium indulgemus, presentibus post triennium [minime valituris] etc.

Nulli etc. nostre concessionis etc.

Dat. Anagnie id. Augusti anno I^o.

XIV.

Registres cap. 1140.

Indulgentiam unius anni et quadraginta dierum concedit eis, qui capellam predicti capituli in singulis Sanctorum Cyri et Johannis et beatae Mariae festivitibus et per octo dies sequentes visitaverint.

Reate 1289 Augusti 1.

Nicolaus etc. dilectis filiis archipresbitero et capitulo ecclesie nostre Sanctorum Cyri et Johannis in Militiis de Vrbe

Vite prempnis gloria.

Dat. Reate kal. Augusti anno secundo.

Paul Maria Baumgarten.